

# Kapitel 2.3.3 Projektbericht

## - Auszug aus dem Geschäftsbericht 2011

Zeitraum 01.01. - 31.12.2011 Seite 1 von 4

### 2.3.3 Kurzberichte von Förderprojekten

#### 2.3.3.1 Kunstfreizeit

##### PB11-01 Kunstwoche 2011 in Frankreich „Alles was Flügel hat“



Es waren diesmal zahlreiche junge Teilnehmerinnen, die besonders viel Freude an spaßigen Einlagen hatten, so entwickelte sich neben dem Malen eine Musikgruppe und freies Clown Spiel, was uns nicht selten vor Lachen die Tränen in die Augen trieb. Viele schöne Momente und in der Begleitung ein gutes Team und eine wunderbare französische Küche, die unsere Gaumen verwöhnte. Die Werke werden wieder im Herbst in einer Ausstellung präsentiert. Eine Studentin drehte dazu einen Film, der zurzeit noch in der Nachbearbeitung ist. Wir haben viel erlebt, uns in Bildern ausgebreitet, reichlich gelacht und am Ende bleibt die Danksagung. Wir danken allen Helfern und Unterstützern, ohne die eine solche Reise nicht denkbar wäre.



#### 2.3.3.2 Freizeitaktivitäten

##### PB10-15: Erlebnispädagogische Woche – Erstmals mit Schneeschuhwandern

Mit Rucksack, Schneeschuhen und vier Schlitten hat sich eine Gruppe aus der Ziegler'schen Behindertenhilfe aufgemacht, um von der Talstation der Hochgratbahn aus die Untere Ziehenalpe zu erklimmen. Drei Tage lang genossen die Teilnehmer dieses erlebnispädagogische Angebot und das urige Hüttenleben.



„Wir waren eine Supertruppe“, so das einhellige Resümee der Teilnehmer nach der Rückkehr. „Zweieinhalb Stunden Gehzeit und 600 Höhenmeter! Das war die erste große Herausforderung bei dieser Tour“, erinnert sich ein Teilnehmer an den mühsamen Aufstieg. Doch alle kamen wohlbehalten zum Ziel. Die sportlichen und ausdauernden Teilnehmer machten sich am nächsten Tag auf den Weg zur großen Gipfel-Schneeschuhwanderung mit tollem Ausblick in die Allgäuer Alpen. Die weniger Sportlichen spazierten



zum Berggasthof am Skilift. Nach einer Stärkung bei einem guten Abendessen fühlte sich die Gruppe wieder stark genug für den Haberschlechter Cup- ein nächtliches Schlittenrennen bei Fackelschein. „Es herrschte eine Superstimmung. Und Klaus konnte kaum fassen, dass er der Sieger sein sollte“, erzählt ein Teilnehmer. Am dritten Tag ging's ans Aufräumen, Hütte putzen und Packen. Erfüllt mit neuen Eindrücken und mit Schneeschuhen an den Füßen machte sich die Truppe wieder auf den Rückweg zurück zur Gondeltalstation. *Dieses besondere erlebnispädagogische Angebot wurde ermöglicht durch die großzügige Förderung durch die Johannes-Ziegler-Stiftung und den Förderkreis Behindertenhilfe der Ziegler'schen e. V.*

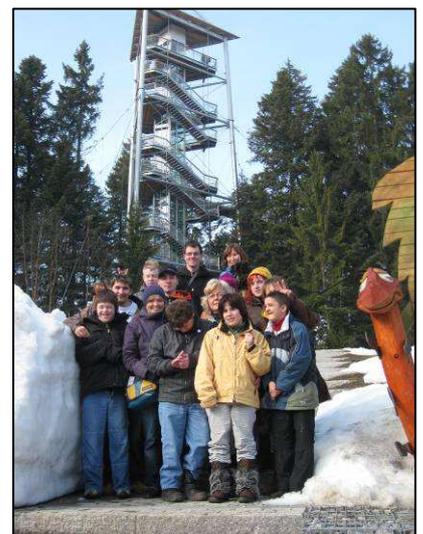
Annette Scherer (Fotos: privat)

##### PB11-03 Gruppenfreizeit in Roggenzell/Allgäu der Gruppe HM03D

Vom 17. bis 20. Februar 2011 konnte die Gruppe 3D der Haslachmühle eine



Freizeit in Roggenzell bei Wangen im Allgäu machen. Dies funktionierte in diesem Rahmen nur durch die finanzielle Unterstützung des Förderkreises. Deshalb möchten wir uns hiermit ganz herzlich dafür bedanken, denn wir hatten jede Menge Spaß miteinander, wie man auf den Bildern gut erkennen kann. Nach dem Einzug in unser neues „Zuhause“ ging ein Teil der Gruppe erst mal einkaufen, der andere Teil machte das Abendessen.



Danach planten wir den folgenden Tag, an dem entweder ein Ausflug ins Spaßbad nach Oberstaufen oder Filzen angesagt war. Am dritten Tag fahren wir alle zusammen in den Skiwalk- Park nach Scheidegg. Hier kann man wunderbar in den Baumwipfeln spazieren gehen und wenn man Glück hat, die herrliche Aussicht in die Bergwelt genießen. Wir hatten nicht ganz so Glück, aber es war trotzdem sehr spannend und imposant da oben. Am Sonntag nach Frühstück,

## Kapitel 2.3.3 Projektbericht

### - Auszug aus dem Geschäftsbericht 2011

Zeitraum 01.01. - 31.12.2011 Seite 2 von 4

packen und aufräumen waren wir in Wohmbrechts leckere, viel zu große Pizza essen. Es war eine sehr schöne Erfahrung für uns alle, und sehr interessant, wenn man sich sonst nur stundenweise sieht.

#### **PB11-21 „Zwergenfreizeit“ 2011 in Haslachmühle 31.07.-12.08.11**

Am ersten August bezogen Onur, Ahmed, Laila und Simon mit 11 anderen „Zwergen“ die Blaue Schule in der Haslachmühle und verbrachten gemeinsam 13 tolle Ferientage. In der ersten Woche waren Ahmad und Laila unter den Nachtzwergen im Haus. Das Baden am Abend oder das gemeinsame Frühstück genossen die Beiden sehr. Nach dem Waschen ging es dann nach draußen in den Garten. In dieser Zeit wurden unsere Tagzwerge (Onur, Simon und 8 weitere Kinder) begrüßt und gemeinsam nahmen sie das zweite Frühstück ein. Danach ging es in Kleingruppen zu den verschiedenen Aktivitäten, wie das Dreiradfahren, zum Hasenweiler See, die großen Spaziergänge zum Kuhstall, den Ausflug zum Abenteuerspielplatz oder das Spielen im Garten. Nach dem Mittagessen, welches von der Küche der Behindertenhilfe geliefert wurde, hieß es im Ruhstündchen neue Kraft für weitere Aktionen zu schöpfen. Bevor die Tagzwerge gegen 16.30 h wieder Richtung Heimat fuhren, durfte der Zwischen-Snack, wie leckeres Eis oder Kuchen natürlich nicht fehlen. Für diese schöne Zeit in den Sommerferien, die die 4 Zwerge Onur, Ahmed, Laila und Simon erleben konnten – nicht zu vergessen die Entlastung der Eltern während der langen Sommerferien – möchten wir uns beim Förderkreis ganz herzlich für den Zuschuss bedanken, mit dem Sie die Teilnahme der 4 Kinder an der Zwergenfreizeit möglich gemacht haben.



#### **2.3.3.3 Sportaktivitäten**

##### **PB11-11 Teilnahme an den Special Olympics Winterspielen 2011 in Altenberg (Erzgebirge)**



Nach mehreren Jahren des Übens und Trainierens – meist in Österreich – nahmen wir mit unseren Athleten und Partnern an den Nationalen Winterspielen von Special Olympics in Altenberg (28.02.-04.03.11) teil. Da wir in diesem Jahr zuvor keine Möglichkeit hatten, dass die Teilnehmer das Skifahren und Snowboarden auffrischen konnten, fuhren wir zwei Tage vorher dorthin. So konnten alle bei der „Geräteeingewöhnung“ auch die örtlichen Gegebenheiten kennen lernen. Die Bedingungen waren nahezu ideal: kurzer Schlepplift, kleines Transportband, genügend Schnee, Sonnenschein, gemütliche Unterkunft mit gutem Essen. Unsere Teilnehmer (8 Athleten: Sportler mit Behinderung, 5 Partner: Sportler ohne Behinderung) nahmen an den Disziplinen: Snowboard – Neulinge (2), Skifahren – Neulinge (1) und Unified Skifahren – Mittleres Niveau (10) teil.

#### **2.3.3.4 Geräte, Einrichtungen, Materialkosten**

##### **PB11-12 Barfuß-Pfad im Garten der FB1 der HM**

Durch ihre Behinderung sind sehr viele Bewohner gezwungen, sich in Ihrer Lebenswelt anders zu orientieren als vollsinnige Menschen. Meistens fehlt ihre visuelle und auditive Wahrnehmung gänzlich, sie orientieren sich vermehrt durch fühlen, riechen und schmecken also taktil, olfaktorisch und gustatorisch. Mit dem Barfußpfad soll die Möglichkeit und der Raum geschaffen werden um taktile olfaktorische und vestibuläre Wahrnehmung anzuregen, zu erleben und zu fördern.



**Begünstigte Personen sind die Bewohner die tagsüber den Förderbereich besuchen**, nach Absprache kann der Barfußpfad auch von anderen Wohngruppen oder Schulklassen verwendet werden. Für eine **grobe Kostenvoranschlagsrechnung**

wird ein passender Bereich in unserem Garten abgesteckt und mit Schnüren verbunden. Dies hilft einen Überblick über die Dimension des Projektes zu bekommen. Nach der Klärung der Finanzierung folgte am 20.04.2011 der Spatenstich: Mit einem Minibagger wurde die Erde ausgehoben und eine Mulde in unserem Garten gefüllt. Tatkräftige Unterstützung bekamen wir dabei von unseren Bewohnern. Alle Schüttgüter und sonstige Materialien wurden mit einigen Bewohnern zusammen



*Barfußpfad mit integrierter Duftkräuterschnecke*

besorgt und abgeladen. Nach den **Pflasterarbeiten und dem Bau der Duftkräuterschnecke** bei denen ich nach Feierabend und an zwei Wochenenden von meinen Arbeitskollegen sehr unterstützt wurde, bekam der Barfuß-Pfad ein

## Kapitel 2.3.3 Projektbericht

### - Auszug aus dem Geschäftsbericht 2011

Zeitraum 01.01. - 31.12.2011 Seite 3 von 4

Geländer. Ein **Geländer** ermöglicht sicheres Gehen für gehbehinderte Menschen und eine selbständige Nutzung. Abschließend konnte es mit dem Füllen der Felder los gehen. Es wurden nur Naturmaterialien verwendet, die entweder im Wald gesammelt oder gekauft wurden. Außer einem **Moosfeld mit Findlingen** sorgen Hackschnitzel, Rindenmulch, Kies in verschiedenen Körnungen, ein Moorbecken, Kokosfasern, Holzrinde und Tannenzapfen für eine ausgewogene Mischung der Felder, die sich in hart-weich, kalt- warm, feucht und trocken unterscheiden. Die Feldgröße ist so angelegt, dass sich die Bewohner auf die unterschiedlichen Materialien einstellen und ein Erzieher bei Bedarf führen kann.

#### **PB11-15 Integrative Zirkusfortbildung für Menschen mit und ohne Behinderung 04.-07.05.11**

**Mi, 04.05.11:** Kennenlernen mit Bruno Z.; Inhalte Elemente aus den Bereichen Clownerie, Jonglage, Akrobatik; Gemeinsames Training mit Menschen mit und ohne Behinderung Equilibristik (Gleichgewichtstechniken). Möglichkeiten und Grenzen der Zirkusarbeit in diesem Berufsfeld thematisiert

**Do, 05.05.11:** Jonglage-Übungen mit Bällen Diabolo. Akrobatik: Menschenpyramiden gebildet; Leiter Akrobatik trainiert. Gemeinsames Mittagessen, danach wieder weiter geübt für die Werkstattaufführung. Unter anderem Programmzusammenstellung der Aufführung. Viele Übungen der einzelnen Szenen waren nötig, aber dann lief es sehr gut. Zwei Hauptproben haben wir durchgeführt.

**Fr, 06.05.11:** Morgens und mittags hart trainiert. Die ganze Zirkusarbeit mache ich bis ich alt bin und nicht mehr kann. Der Zirkusdirektor war ziemlich genervt von den Clowns, die ihn immer gestört haben. Beim 3. Mal bekam der Clown eine Ohrfeige, dann der Direktor, der den frechen Clown von der Bühne gejagt hat. Danach kam die nächste Nummer.

**Sa, 07.05.11:** Morgens um 8:30 Uhr haben wir mit der Generalprobe begonnen. Die Aufführung klappte Einwandfrei. Der Applaus war genial gut. Balance und Jonglage zusammen kombiniert. Mein und Christines Auftritt am Klavier war toll und wird ab sofort immer gewünscht. Bei der Nachbesprechung wurden Urkunden verteilt. Der aufgezeichnete Auftritt wurde bei Kaffee und leckerem Kuchen gezeigt. Ende der Vorstellung

#### **PB11-26 Klangschalenmassage**

In einem separaten Raum, der als "Klangraum" mit einer Massageliege eingerichtet ist, werden an zwei Terminen wöchentlich Einzelsitzungen Klangmassage angeboten (ca. vier Einzelsitzungen). Das Angebot richtet sich an alle BewohnerInnen des Förderbereiches. Nach positiver Erfahrung während der ersten Klangmassage, findet das Angebot für diesen Personenkreis regelmäßig statt. Parallel zu diesem Angebot wird bei personeller und zeitlicher Möglichkeit oder auf Anfrage eine Klangmassage auch für andere InteressentInnen angeboten. Die Klangmassage wird nach der Methode von Peter Hess durchgeführt und individuell auf die Einzelsituation abgestimmt (hinsichtlich Lagerung und Dauer u. a. abhängig von körperlichen Möglichkeiten und psychischer Annahme). Die Klangschalen werden auf den bekleideten Körper aufgelegt und angeschlagen, über das Gehör und/oder den Körper führen die Töne und feinen Schwingungen zu einer tiefen Entspannung. Die Atmosphäre von Geborgenheit und Sicherheit soll das "Loslassen" erleichtern, so dass insbesondere Stress, Angespanntheit, Auto-/ Fremdaggression in dieser Zeit abnehmen. Gleichzeitig wird das Gefühl für und der Kontakt zum eigenen Körper angeregt und gestärkt. Neben den Einzelangeboten kommen die Klangschalen täglich in der Morgenrunde zum Einsatz. In einem Gruppenraum des Förderbereiches findet zu Beginn für ca. 30 Minuten ein basales Angebot mit den Klangschalen als Klangkörper statt. Die Schalen werden von der MitarbeiterIn oder den BewohnerInnen selbst angeschlagen und schaffen einen Klangraum. Soweit die BewohnerInnen es zulassen, werden einzelne Schalen auf verschiedene Körperstellen aufgelegt und angeschlagen. In Ergänzung mit Musik, Duft, Kerzen und anderen Materialien (z.B. Massagebälle) entsteht eine besondere Atmosphäre, die täglich für sechs bis acht Personen angeboten wird.



#### **PB11-29 Basalraum für die Bunte Schule in HM**

Da die Überbelegung des Snoezelenraums im Haus Tobel sowie die langen Wegstrecken die Nutzung des dortigen Basalraumes einschränkten, wurde die Idee geboren, ein Angebot für Schüler zu schaffen, die bereit sind, für den emotionalen/basalen Dialog. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schule und Heim wurde daher gebildet. Wir haben unsere Arbeitseinsätze und die der Handwerker koordiniert, Materialien (Igelbälle, CDs, Decken, Kissen, etc.) gekauft, die Materialspende „Wasserbett“ abgeholt und aufgestellt/befüllt. Am **Elterntag, am 8. Oktober 2011**, haben wir den neuen „basisausgestatteten“ Basalraum eröffnet und **zur Besichtigung freigegeben**. Wir werden den Raum in den Kooperationszeiten pflegen und instand halten, einen abschließbaren Schrank beschaffen, diverse Hygieneartikel und Wechselbezüge beschaffen und einen Belegungsplan erstellen.

#### **2.3.3.5 Projekt „Freizeit & Mobilität“ (FuM)**

*Das Projekt „Freizeit & Mobilität“ ist ein ureigenstes Projekt des Förderkreises für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und ermöglicht diesen Menschen durch eine 1:1-Betreuung mehr Teilhabe am Leben. Hier Beispiele:*

## Kapitel 2.3.3 Projektbericht

### - Auszug aus dem Geschäftsbericht 2011

Zeitraum 01.01. - 31.12.2011 Seite 4 von 4

#### **PB11-02-01 FuM Torsten K. - WD03 - Thermalbadbesuch**

Herr Torsten K. hatte immer viel Spaß und war manchmal kaum mehr aus dem Wasser zu kriegen. Man konnte erkennen, dass sich während des Thermalbadbesuchs seine Bewegungsabläufe deutlich lockerten und er sich entspannen konnte. Er hatte so viel Vertrauen, dass er sich auf den Rücken legen ließ und mit den Füßen strampelte, ohne dass ich ihn berührte. Während er an Land nur sehr mühsam laufen kann und sich immer am Gehwagen festhält bzw. die Hände der Begleitperson fest umklammert, lockerte sich sein Händedruck im Wasser deutlich; bei den letzten Besuchen ging Herr K. sogar selbständig am Geländer über die Stufen ins Wasser und auch wieder heraus. Es genügte, wenn ich ihm den Rollstuhl vorne ans Becken stellte u. ihm solange Hilfestellung gab bis er mit beiden Händen das Geländer greifen konnte. Herr K. ging dann die letzten Male auch alleine durchs Wasser. Die Lockerung seiner Muskulatur war auch nach dem Schwimmbadbesuch noch zu erkennen. Auf dem Rückweg nach dem Schwimmen zum Auto zurück war Herr K. weniger verkrampft u. lief entspannter an der Hand.

#### **PB11-02-02 FuM Fr. Edith P. und Fr. Marion E. - WD 08**

**Fr. Edith P.** Auch für Edith waren die Ausflüge sehr schön. Sie zieht sich im Alltag sehr zurück und konnte in dieser Zeit des Ausflugs meine volle Aufmerksamkeit genießen. Edith ist sehr interessiert und schaut sich viele Dinge genauer an. Auch sie signalisiert durch Lächeln, dass es ihr gefällt. Pausen auf einer Bank findet sie gut, so konnten wir den Schwänen im Seepark in Ruhe zuschauen. Ich passte mich ihrem Tempo an, da Edith Probleme beim Gehen hat. Mit Führung an der Hand lies ich sie verschiedene Dinge anfassen, z.B. Bäume, Wasser, das Fell der Tiere im Streichelzoo. Es war für uns Beide eine schöne Zeit.

**Fr. Marion E.** Wegen Ihrer immer wieder auftretenden Verhaltensauffälligkeiten war die 1:1 Betreuung für Fr. E. ideal. Der Spaziergang war in ihrem Tempo. Sie lief gerne Hand in Hand oder eingehängt. Sie hat gerne gelacht und an Ihren Bewegungen gezeigt, dass sie sich freut. Zu Kaffee und Kuchen war ihre Zigarette obligatorisch, auch das Wissen, dass die Zigaretten in der Tasche sind, war ihr wichtig. An den Schaufenstern hat sie auf die Dinge gedeutet, die ihr gefielen. In der Drogerie hat sie sich Handcreme ausgesucht und ich lies sie bezahlen. Sie war bei unseren Ausflügen sehr ruhig und ausgeglichen. Auch das Autofahren gefiel ihr sehr gut. Für Marion würde ich mir solche Ausflüge öfters wünschen. Schön dass Sie dies ermöglichen konnten.



#### **PB11-02-03 FuM Fr. Kerstin B. und Fr. Janina K. - WD02**

Ich gehe mit Frau B. mit unserem Hund Balou ca. 2 - 3mal monatlich eine Stunde spazieren. Frau B. lernt dabei unseren Hund zu führen, ihm kleine Befehle zu geben wie Sitz, Platz oder Pfote und ihn auch dafür zu belohnen. Dies macht sie stets mit viel Freude. Auf unseren Spaziergängen hier in Willhelmsdorf treffen wir häufig Einwohner des Ortes mit denen sich Fr. B. gerne unterhält. Sie kann so alte Kontakte pflegen und neue können entstehen. Außerdem lernt sie bei den Spaziergängen Freude an der Bewegung. Ich habe das Gefühl, das Fr. B. viel Spaß beim Laufen mit dem Hund hat. Ich kann mir sehr gut vorstellen, das Projekt weiterzumachen.

Haslachmühle, den 30. 03.2012

#### **Der geschäftsführende Vorstand des Förderkreises Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V.**

gez. **Walter Ströbele**  
1. Vorsitzender

gez. **Manfred Blank**  
2. Vorsitzender

gez. **Werner Dudichum**  
Schatzmeister

gez. **Ina Ströbele**  
Schriftführerin